

# ANTRAG

*Gremium:* Mitgliederversammlung

*Beschlussdatum:* 12.05.2024

*Tagesordnungspunkt:* 14.3 weitere Anträge

## **A4NEU: Für sprachliche Freiheit am Pausenhof: Gemeinsam gegen die Deutschpflicht**

### **Antragstext**

1 Schon länger wird in Österreich, gerade in Niederösterreich und Oberösterreich,  
2 über eine Deutschpflicht am Pausenhof diskutiert. In Niederösterreich befindet  
3 sich so ein Punkt sogar im Koalitionsübereinkommen.

4 Wir sehen das kritisch und finden, dass das der falsche Ansatz ist, um einem  
5 bestehenden Problem entgegenzuwirken.

6  
7 Evident lässt sich festhalten, dass Schüler:innen immer mehr Defizite im Fach  
8 Deutsch aufweisen und zu wenig getan wird, um eine Besserung herbeizuführen. Es  
9 braucht bessere Rahmenbedingungen und Gebote statt Verbote.

### **10 Grund 1: Eingriff in die Identität**

### **11 Grund 1: Sprache im Lichte des 21. Jahrhunderts**

12 Für viele Schüler:innen ist ihre Sprache, mit der sie aufgewachsen sind, sehr  
13 wichtig. Denn Sprachen machen Personen aus. Unsere globalisierte Welt lebt  
14 davon, dass sich Kulturen austauschen und Menschen verschiedenste Sprachen  
15 sprechen und erlernen. Vor allem am Arbeitsmarkt von heute ist es in vielen  
16 Branchen dienlich und oftmals gefordert mehrere Sprachen zu beherrschen. Und  
17 eben auf diesen Arbeitsmarkt muss die Schule vorbereiten.

### **18 Grund 2: Ausgrenzung von Schüler:innen mit schlechteren Deutschkenntnissen**

### **19 Grund 2: Einbindung statt Ausgrenzung**

20 Durch so eine Pflicht grenzen wir einige Schüler:innen aus, da sie sich nicht  
21 frei mit ihrer Sprache verständigen können. Gerade dadurch wird das Lernklima  
22 negativ beeinflusst und eine inklusive Bildungsumgebung erschwert. Wir finden,  
23 dass Sprachen gefördert werden sollten und nicht in der Schule verboten werden  
24 sollten.

25 Durch die Deutschpflicht (in geforderter Fassung) torpedieren wir den  
26 Lernfortschritt bzw. die Lernmöglichkeit einige Schüler:innen, die so  
27 verpflichtet werden in einer Sprache zu kommunizieren, die sie eventuell noch  
28 nicht beherrschen oder lange genug erlernen konnten. Eine pluralistische  
29 Verwendung von Sprache(n) fördert die Möglichkeit andere Sprachen schneller zu  
30 erlernen und Fragen stellen zu können. Folglich kann das Lernklima positiv  
31 beeinflusst und eine inklusive Bildungsumgebung geschaffen werden.

### 32 **Grund 3: Verbote lösen das Problem der Deutschförderung nicht**

#### 33 **Grund 3: Gebote statt Verbote**

34 Verbote sind unserer Meinung nach nicht die Lösung des Problems der fehlenden  
35 Deutschkenntnisse von Schüler:innen. Genau deswegen setzen wir uns für eine  
36 bessere Deutschförderung (siehe Antrag Integration statt Separation) nach  
37 unserem schon geforderten 3-Stufen-Modell ein.

### 38 **Grund 4: Einschränkung der kulturellen Diversität**

39 Die Einschränkung von kultureller Diversität kann schwerwiegende Folgen haben.  
40 In einer Gesellschaft, die von genau dieser kulturellen Diversität geprägt sein  
41 sollte, spielt Vielfalt oder Sprachenvielfalt eine entscheidende Rolle bei der  
42 Förderung von Respekt, Toleranz und Verständnis.

#### 43 **Fazit:**

44 Für uns JUNOS Schüler:innen ist eines klar, wenn es um das Thema einer  
45 Deutschpflicht am Pausenhof geht.

46 :Wir stehen für eine inklusive Schule und eine inklusive Lernumgebung und nicht  
47 für eine Schule, die von Spaltung geprägt ist. Darum sprechen wir uns gegen eine  
48 Deutschpflicht am Pausenhof aus!